



Protokoll der 2. Sitzung
des 49. Studierendenparlaments
am 15. Januar 2016

(0. Revision)

Inhalt

Anwesenheit	3
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung	4
TOP 3: Festlegung der Tagesordnung	4
TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen	4
TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen	4
TOP 6: Bericht aus dem AkaFö-Verwaltungsrat und weiteren Gremien.....	9
TOP 7: Antrag der Liste GRAS zur Konstituierung eines Antidiskriminierungsausschusses.....	10
TOP 8: Antrag der Listen GRAS, LiLi, RCDS: Burschenschaftsbroschüre.....	14
TOP 9: Antrag der Liste GRAS: AkaFö-Geschäftsbericht	16
TOP 10: Antrag der Liste GRAS: Solidarität Landau	17
TOP 11: I. Lesung Haushalt 2016/2017.....	18
TOP 12: I. Lesung Änderung der Fachschaftenordnung.....	18
TOP 13: Umbesetzung von Ausschüssen	19
TOP 14: Bereitstellung von Unterlagen für die FSVK.....	19
TOP 15: Benennung von AStA-Referentinnen.....	19
TOP 16: Verschiedenes	19

Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Ben Said	Houda	Jusos	a. bis 21:36 Uhr, dann Simon Paul
Joswig	Felix Pascal	Jusos	a.
Kotissek	Nina	Jusos	Luis Reyes Cascales
Fastabend	Moritz	Jusos	a.
Schütz	Susanne	Jusos	a. bis 21:30 Uhr, dann Jan Heinrich
Seydel	Nina	ReWi	a.
Semenowicz	David	ReWi	a.
Andaloussi	Abderrahim	IL	a.
Saidi	Mohammed Ali	IL	a.
Yasin	Dilan	IL	a.
Schmidt	David	NAWI	a.
Stallmeier	Marileen	NAWI	a.
Krüger	Philipp	NAWI	a.
Wilken	Martin	NAWI	Lionel Zurkuhl
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz
Schmidt	Felix	NAWI	a.
Rodehüser	Kai	NAWI	a.
Menze	Saskia	NAWI	Marcel Schmickler
Turanli	Salih	NAWI	
Sepp	Isabel	NAWI	
Von Witzleben	Nina	GRAS	a.
Vosen	Patrick	GRAS	Mara Arnold
Schmitz	Leon	GRAS	a.
Pennekamp	Franziska	GRAS	a.
Pewny	Sebastian	GRAS	a.
Aydogdu	Emel	LiLi	Katharine Dreßen
Zhao	Yue	LiLi	Cristian Luckardt
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazer
Adolphs	Madita	LiLi	a.
Zhiyne	Gwan	LiLi	Ioannis Makaronas bis 18:52 Uhr
Balandis	Oswald	LiLi	Felix Nickel bis 18:52 Uhr
Arthkamp	Matthias	RCDS	a.
Greger	Daniel	GEWI	a.
Brüggemann	Mathias	GEWI	a.
Stieldorf	Linus	Julis	
Janik	Julia	FSVK (beratend)	
Scheidereit	Marco	FSVK (beratend)	
Weinekötter	Elena	FSVK (beratend)	

1 TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) eröffnet die Sitzung um 17:08 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3 TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

4 Das Protokoll der letzten Sitzung ist noch nicht fertiggestellt. Es wird nicht beschlossen.

5 TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

6 Eingefügt werden:

7 nach Antrag durch die Liste GRAS TOP 14 *Bereitstellung von Unterlagen für die FSVK* und

8 nach Antrag durch den AStA TOP 15 *Benennung von AStA-Referentinnen*, der TOP Verschiedenes
9 verschiebt sich entsprechend.

10 Simon G. (Jusos) beantragt TOP 6 in Bericht aus dem AkaFö-Verwaltungsrat und weiteren Gremien
11 umzubenennen.

12 **Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.**

13 TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen

14 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) berichtet:

- 15 • Er habe ordnungsgemäß zu den Ausschusskonstituierungen eingeladen
- 16 • Es wurde ihm das Amt ordnungsgemäß übergeben

17 **Anfragen:**

18 Pascal (GRAS) fragt ob der FSVK alle Unterlagen zugegangen seien.

19 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) berichtet, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Teilweise wurden der
20 FSVK jedoch Unterlagen verspätet zugesendet.

21 TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

22 David (AStA-Vorsitz, NAWI) und Jan (AStA-Financer, Jusos) berichten:

- 23 • Veranstaltungen
- 24 • Haushalt
- 25 • Ingenieurbüro zum Umbau des KulturCafé war da und erarbeitet ein Konzept

1 **Anfragen:**

2 Madita (LiLi) fragt ob es bereits inhaltliche Konsequenzen aus dem Besuch der Ingenieure gab.

3 David (AStA-Vorsitz, NAWI) könne noch keine inhaltlichen Aussagen treffen. Es gebe noch keine
4 konkrete Planung, noch keinen Zeitplan. Wer welche Kosten tragen wird sei ebenfalls noch nicht geklärt.

5 Pascal (GRAS) fragt bezüglich des FB-Auftritts der Veranstaltung mit Özcan Cosar wer diese betreue und
6 warum Fragen so langsam beantwortet wurden.

7 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass der Comedian zunächst selbst eine FB-Veranstaltung erstellt
8 hatte aber nicht die Informationen hatte die man als Veranstalter hätte weitergegeben können. Das habe
9 man unmittelbar gelöst indem der AStA selber eine Veranstaltung bei FB erstellt habe.

10 Sebastian (GRAS) fragt nach Korrespondenz mit dem Rechnungsprüfungsamt. Es fehlten noch einige
11 Unterlagen vom 31.07.2014, 30.01.2015 und 06.05.2015. Außerdem sei eines der Schreiben in die
12 Zukunft datiert. Er gehe davon aus, dass es sich um einen Tippfehler handele.

13 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt die Anlage sei mit den Unterlagen versendet worden. Die restlichen
14 werden noch zugehen.

15 **Moritz (SP-Sprecher, Jusos) setzt zehn Minuten Pause fest.**

16 Sebastian (GRAS) erklärt die Liste GRAS nehme hier keine politische Bewertung vor. Aber sie frage wie
17 der AStA die Prüfung durch das RPA insgesamt bewerte.

18 **Daniel (GEWI) beantragt die wörtliche Übernahme dieses Satzes in das Protokoll.**

19 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt diese Prüfungsverfahren war vor der Zeit zu der er selbst an die Uni
20 kam. Für ihn sei das also geerbte Korrespondenz. Die Prüfung sei für die Studierendenschaft insgesamt
21 positiv ausgefallen. Auch mit dem Hintergrund der Korrespondenz mit dem Amt empfinde er die
22 Prüfung als positiv.

23 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt die Frage gehe stark in die Richtung einer politischen Bewertung.

24 Matthias (GEWI) finde die Frage als AStA schwierig zu beantworten. Es gebe keinen Beschluss des AStA
25 dazu.

26 Sebastian (GRAS) fragt ob eine ordnungsgemäße Übergabe des Sachverhalts an den aktuellen Vorstand
27 erfolgt sei.

28 Jan (AStA-Financer, Jusos) bejaht dies.

29 Sebastian (GRAS) fragt wann die letzte Korrespondenz stattfand.

30 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt dies war am 06.01.2016 bezüglich des Rechtsstreitverfahrens.

31 Sebastian (GRAS) fragt nach weiterer Korrespondenz.

32 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt die gab es bezüglich des Verfahren Studierendenschaft gegen Ferber und
33 weitere.

34 Lennart (GRAS) fragt welche Prüfungspunkte noch offen seien.

1 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt das seien einige. **Er beantragt das Rederecht für alle Anwesenden.**

2 **Es gibt keine Gegenrede.**

3 Sebastian (GRAS) sagt er musste nochmal Unterlagen nachfordern. Er fragt warum das Parlament nicht
4 bei jeder Korrespondenz mit dem RPA informiert wurde. Ob das nicht übergeben wurde.

5 Jan (AStA-Financer, Jusos) kenne den Beschluss. Möglicherweise sei das jedoch teilweise vergessen
6 worden.

7 Lennart (GRAS) fragt ob es eine grobe Zeitplanung gebe.

8 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt die gebe es nicht. Das RPA brauche eher länger als kürzer und wie
9 nun die Reaktion auf die letzte Mitteilung erfolge wisse man nicht.

10 Sebastian (GRAS) fragt zu 3.1.4.2 und 3 und dies sei keine Bewertung. Wie bewerte der AStA die
11 Zuwendung? Ist das mit den Aufgaben der Studierendenschaft vereinbar?

12 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt das sei es nicht.

13 Sebastian (GRAS) fragt ob der der AStA die Wiedereinnahme geprüft habe.

14 Jan (AStA-Financer, Jusos) bejaht dies. Das könne man versuchen, sei aber wahrscheinlich nicht
15 erfolgreich. Man müsse dazu grobe Fahrlässigkeit nachweisen und dass erfolge aus den Unterlagen
16 nicht.

17 Lennart (GRAS) sagt man müsse auch Prüfen ob vom Empfänger der Zahlungen, nicht nur vom
18 Veranlasser, Gelder rückforderbar seien.

19 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt der Empfänger sei so nicht greifbar.

20 Sebastian (GRAS) fragt nach den Kosten.

21 Jan (AStA-Financer, Jusos) kenne die noch nicht. Das Verfahren laufe noch.

22 Sebastian (GRAS) fragt nach einer Größenordnung.

23 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt es werden wohl etwa 2000 Euro werden.

24 Sebastian (GRAS) fragt nach der Prüfung über den Fall der wenig Aussichten habe und welche Kosten
25 diese Prüfung verursacht habe.

26 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt man habe prüfen lassen ob überhaupt Aussichten bestehen. Das betreffe
27 die Gesamtsumme. Herausgekommen sei, dass zumeist die Erfolgsaussichten nicht hoch seien, außer in
28 dem einen Fall. Es wurde hier Klage erhoben.

29 Sebastian (GRAS) fragt ob die Förderung von Publikationen zur Kernaufgabe der Studierendenschaft
30 gehöre.

31 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt das sei nicht der Fall. Wenn der Publizierende die Studierendenschaft
32 selbst sei, dann sei, dass etwas Anderes und in Ordnung.

33 Lennart (GRAS) fragt was bezüglich Mitgliedern der Studierendenschaft sei.

1 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt diese behandle man wie Initiativen, also als Dritte.

2 Sebastian (GRAS) fragt ob Fachschaftsräte Organe der Studierendenschaft seien.

3 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt Fachschaften seien dies, ihre Räte nicht.

4 Sebastian (GRAS) fragt ob man die Wiederrückführung der Gelder geprüft habe bezüglich der Förderung
5 von Publikationen Dritter.

6 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt eine Sache sei verjährt, die andere werde zurückgeführt. Man habe das
7 einem Rechtsanwalt übergeben.

8 Sebastian (GRAS) fragt wie der AStA zu der Auffassung komme, dass das nicht Aufgabe der
9 Studierendenschaft sei.

10 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt, die Publikation hier zeige keinen Bezug zur Studierendenschaft.

11 Felix (LiLi) fragt ob der AStA der Meinung sei, dass die Studierendenschaft keine wissenschaftlichen
12 Publikationen lese.

13 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt in diesem Falle betreffe es lediglich eine Handvoll Leute.

14 Ioannis (LiLi) fragt nach einer persönlichen Einschätzung.

15 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt er persönlich teile das auch.

16 Matthias (RCDS) erklärt es gehe darum, dass es der Studierendenschaft gerecht werde müsse.

17 Jan (AStA-Financer, Jusos) bestätigt das müsse es.

18 Mathias (RCDS) sagt PoBi Veranstaltungen oder andere seinen teilweise auch schlecht besucht.

19 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt das komme leider komme vor. Dann sei aber Studierendenschaft selber
20 Veranstalter.

21 Sebastian (GRAS) fragt nach den bisherigen Kosten.

22 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt es handele sich um etwa 2300 Euro.

23 Sebastian (GRAS) fragt ob eine Vereinbarung geprüft wurde, bei ausbleibendem Erfolg für die
24 Rückführung der Mittel zu sorgen.

25 Jan (AStA-Financer, Jusos) verneint dies.

26 Sebastian (GRAS) fragt warum das nicht geprüft wurde, obwohl es vom RPA erbeten worden war.

27 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt der AStA habe das ganze Paket zum Anwalt gegeben. Er sehe keinen
28 Anspruch der aus der Förderung erwachse.

29 Sebastian (GRAS) sagt, wenn der AStA das geprüft hätte, dann hätte der Schaden abgewendet werden
30 können.

31 Jan (AStA-Financer, Jusos) sagt es gebe eine zivilrechtliche Vereinbarung zwischen Institut und Verlag
32 und das könne man nicht beanstanden.

1 Sebastian (GRAS) fragt ob Kontakt aufgenommen wurde.

2 Jan (AStA-Financer, Jusos) habe auf der Basis entschieden.

3 **Moritz schließt nach Antrag durch Sebastian (GRAS) die Öffentlichkeit aus.**

4 *Es entsteht eine längere Diskussion über die neu erhobene Klage Studierendenschaft gegen Schlegel, die dazu*
5 *vorgelegten Akten, den Zeitpunkt der Klageerhebung, die Zulässigkeit der Klage, die Entscheidungsfindung*
6 *innerhalb des AStA, den Informationsfluss darüber Richtung Studierendenparlament, außergerichtliche*
7 *Einigungen und die Bereitwilligkeit der Gegenpartei dazu, die Kosten und Risiken des Verfahrens und das*
8 *Einholen einer Marktübersicht bezüglich der anwaltlichen Kosten.*

9 **GO Antrag Simon G. (Jusos) die Öffentlichkeit wiederherstellen. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.**

10 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt das seien mehrere Erfahrungen. Man habe gute Erfahrungen
11 gemacht und habe sogar mehrere Erfahrungswerde. Er habe das Verfahren Lakis gegen die
12 Studierendenschaft bestritten und gewonnen. Er habe in Punkto Prüfungsrecht, Hochschulrecht,
13 Satzungsrecht gut beraten. Erst kommen Fragen die an Sinnhaftigkeit mangeln und dann höre die
14 Opposition bei der Beantwortung nicht einmal zu.

15 **Sebastian (GRAS) beantragt die Herstellung der Nichtöffentlichkeit. Die Nichtöffentlichkeit wird**
16 **hergestellt.**

17 *Es entsteht eine weitere Diskussion über Details der Akten die der Klage angehangen wurden sowie die*
18 *Reihenfolge des Ablaufes der in den Akten beschrieben wird. Außerdem wird über den Koalitionsvertrag und*
19 *dessen Umsetzung diskutiert.*

20 **GO Antrag Simon G. (Jusos) die Öffentlichkeit wiederherstellen. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.**

21 Sebastian (GRAS) fragt ob dem AStA nicht bekannt sei, dass der Koalitionsvertrag öffentlich sei.

22 David (AStA-Vorsitz, NAWI) wisse das.

23 Simon G. (Jusos) fragt ob es nicht Aufgabe der Listen sei zu kontrollieren ob der Koalitionsvertrag erfüllt
24 werden und nicht Aufgabe des AStA.

25 Jan (AStA-Financer, Jusos) erklärt der Vertrag bestehe nur zwischen Listen, es handele sich um eine Art
26 Zweckbündnis.

27 Sebastian (GRAS) fragt ob das bedeute, dass der AStA nur die Aufträge der Listen und der Koalition
28 umsetze.

29 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, das sei nicht der Fall. Der Vertrag stelle dar was die Listen durch
30 ihre Referentinnen im AStA umsetzen und bewegen wollen. Der AStA arbeite eigenständig politisch, er
31 sei an das Parlament und nicht an Listen gebunden.

32 Simon G. (Jusos) erklärt man sei gerne bereit der neuen Liste GRAS, die als Liste noch nie an einer
33 Koalition teilhaben konnte, solche Grundlagen zu erklären. Der AStA handele auf Auftrag durch die
34 Koalition.

35 **Die Liste GRAS beantragt Fraktionspause. Die Sitzung wird fünf Minuten später fortgesetzt.**

1 Franziska (GRAS) verliest eine Stellungnahme für die Liste GRAS:

2 EINFÜGEN *(ist bisher nicht eingegangen)*

3 **TOP 6: Bericht aus dem AkaFö-Verwaltungsrat und weiteren** 4 **Gremien**

5 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) berichtet:

6 EINFÜGEN *(ist bisher nicht eingegangen)*

7 **Anfragen**

8 Sebastian (GRAS) sagt die Geschäftsberichte des AkaFö seien gut versteckt. Man finde sie nicht unter der
9 Suche, das sei nicht sehr barrierefrei. In der Mensa sei es weiterhin teilweise zu Materialengpässen
10 gekommen sei. Er wolle wissen woran das liege und warum das nicht kenntlich gemacht wurde.

11 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt das liege wahrscheinlich nicht an Engpässen
12 sondern am Projekt „zu Gut für die Tonne“. Man wolle möglichst wenig wegwerfen müssen. Man plane
13 so, dass man möglichst den Bedarf decke, aber es könne passieren das man zum Ende der Essenszeit ein
14 Produkt aus sei. Man bemühe sich dann aber darum das kenntlich zu machen. Teilweise würden auch
15 Ersatz-Gerichte bereitgestellt. Das gehe jedoch nicht immer unmittelbar.

16 Sebastian (GRAS) war zunächst zum Flyern in der Mensa und finde es sehr löblich möglichst wenig
17 wegzuwerfen, letzten Dienstag und den Donnerstag davor gab es jedoch wohl den ganzen Tag keine
18 Currywurst.

19 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) werde das prüfen.

20 Sebastian (GRAS) sagt die Angestellten tragen während der Ruhrpott-Woche sogenannte
21 Bergmannskleidung. Er fragt nach der Einhaltung des Arbeitsschutzes wegen der Hitze.

22 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt ihm sei keine Beschwerde der Mitarbeitenden
23 deswegen bekannt. Weiterhin habe man einen guten Betriebsrat und einen guten
24 Arbeitsschutzbeauftragten. Er vertraue da auf die Kontrollinstrumente, die dazu eingerichtet seien.

25 Sebastian (GRAS) erklärt es handele sich wohl um genutzte Helme und diese seien teilweise dreckig.

26 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt das AkaFö sei unter anderem besonders
27 zertifiziert für seine Hygiene, er gehe davon aus, dass das hinreichend gereinigt sei. Er habe da großes
28 Vertrauen.

29 **Gremienberatung**

30 Leon (Gremienberatung, GRAS) berichtet, das noch Personen für die UK gesucht werden. Bewerbungen
31 schicken alle Interessierten bitte bis zum 03.02. an gremienberatung@rub.de.

32 **Anfragen**

33 Keine.

1 **TOP 7: Antrag der Liste GRAS zur Konstituierung eines**
2 **Antidiskriminierungsausschusses**



6 Herr Sprecher des 49. Studierendenparlamentes

7

8 **Antrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes**

9 *Beschlusstext:*

10 Das Studierendenparlament wählt folgende weitere Ausschüsse zur Unterstützung seiner Arbeit:

11 I. Antidiskriminierungsausschuss

12

13 *Begründung:*

14 Wir beantragen die Wahl eines Antidiskriminierungsausschusses, aufgrund verschiedener beobachteter
15 Diskriminierungen, Redeverhaltensweisen und Benachteiligungen bestimmter Gruppen und
16 Einzelpersonen in Gremien der studentischen Selbstverwaltung. Der Ausschuss soll als Beschwerde-,
17 Beratungs-, und Analysestelle dienen und Konzepte vorlegen Probleme der beschriebenen Arten
18 innerhalb der Studierendenschaft zu beseitigen. Der Ausschuss soll Maßnahmenpakete erarbeiten und
19 diese dem Studierendenparlament vorschlagen.

1 Leon (GRAS) erklärt die Argumente habe man bereits auf der letzten Sitzung ausgetauscht.

2 Mathias (GEWI) halte das Thema für weder hinreichend diskutiert noch hinreichend definiert. Er habe die
3 Frage ob in der Hinsicht etwas geschehen sei.

4 Leon (GRAS) möchte gar nicht die Aufgaben näher definieren. Er bleibe auf dem Standpunkt, dass der
5 Ausschuss das selber tun solle.

6 Mathias (GEWI) möchte aber mehr als den Namen.

7 Leon (GRAS) erklärt man habe den Namen und einen Aufgabenzuschnitt.

8 Mathias (GEWI) möchte die autonomen Referate besser einbinden als satzungsgemäß vorgesehen.

9 Daniel G. (GEWI) habe das autonome Schwulenreferat angesprochen und die wissen gar nichts von dem
10 Antrag. Die beschäftigen sich aber explizit mit solchen Problemen. Das wundere ihn doch sehr. Die
11 autonomen Referate müssten konzeptionell besser angesprochen werden.

12 Laura (ar-mbsb) fühle sich völlig überrollt. Man wisse doch, dass das autonome Referat sich mit
13 Diskriminierung beschäftige und nur in dieser Besetzung könne das Thema auch adäquat bedient
14 werden. Sie sei überrascht von dem Antrag und ihr wurde im Vorhinein etwas Anderes erzählt. Die
15 autonomen Referate seien die richtigen Ansprechpartner. Sie seien bundesweit vernetzt. Die Ibs sei
16 außerdem unparteiisch. das autonome Referat entstand draus. Bestimmte Dinge müssten politisch
17 ausgefochten werden und dafür gebe es das Referat.

18 Sebastian (GRAS) sagt das sei Blödsinn. Die autonomen Referate seien eingeladen. Hauke gehe nicht als
19 Vertreter der Ibs, sondern für die GRAS in den Ausschuss, da müsse Laura besser zuhören. Die
20 autonomen Referate würden nicht ausgegrenzt, ganz im Gegenteil. Sie können sich bei Bedarf überall
21 einbringen. Der Ausschuss solle weitergehende Sachen besprechen, das habe man auch benannt.

22 Laura (ar-mbsb) sagt auch der Ton mache die Musik. Menschen mit Behinderungen werden täglich
23 stigmatisiert und täglich diskriminiert, es sei nicht so, dass sie sich nicht damit befasse. Rollifahrer
24 hatten sich ja zusammengetan, aber ohne Erfolg. Sie wäre die letzte die gegen so einen Ausschuss sei.
25 Das möchte sie klarstellen. Aber sie höre davon das erste Mal. Sie seien doch der kompetente
26 Ansprechpartner. Sie sei wirklich täglich von Stigmatisierung betroffen und beschäftige sich schon lange
27 damit.

28 Matthias (GEWI) erklärt seine ersten Fragen wurden nicht beantwortet, eigentlich hätte man sie aber
29 wohl mit nein beantworten müssen. Er schließe sich in den Punkten Laura an. Der Ton mache die
30 Musik. Das Referat stehe in der Satzung. Es sei eine hanebüchene Sache die zuständigen Referate nicht
31 anzusprechen. Man habe vier Referate dafür aus guten Gründen und davon wurde niemand
32 angesprochen. Er finde man sollte für so etwas wichtiges einen klaren Arbeitsbereich definieren,
33 Experten mit Kompetenzen hinzuholen und Betroffene einladen. In den autonomen Referaten existiere
34 sei Jahren hohe Kompetenz und es sei sehr vernünftig die Referate einzubinden. **Er stellt den Antrag den**
35 **Ausschuss erst zu konstituieren, wenn die Einbindung der Referate geschehen sei.**

36 Franziska (GRAS) erklärt, man müsse auch mit Menschen aus diesem Parlament reden. Auch bezüglich
37 deren Verhalten. Die autonomen Referate haben immer Rederecht in allen Ausschüssen. Man könne
38 nun mal nicht unbegrenzt Leute entsenden.

1 **Simon G. (Jusos) beantragt eine Einführung einer hart quotierten Redeliste bis zum Ende dieses TOP.**

2 Daniel G. (GEWI) hält formale Gegenrede.

3 12 Ja

4 4 Nein

5 8 Enthaltungen.

6 **Der Antrag ist angenommen. Die Redeliste wird ab jetzt bis zum Ende des TOP hart quotiert.**

7 Matthias (RCDS) sagt es werden wohl verschieden Punkte vermengt. Wenn es so ist, dass die autonomen
8 Referate im Vorfeld des Antrages nicht eingebunden wurden, dann sei das ein Kommunikationsproblem
9 aber stehe nicht im Gegensatz zum Inhalt des Antrages. Es gebe auch Leute die ganz normal seien und
10 trotzdem diskriminiert würden. Da müsse sich das Parlament zwingend mit beschäftigten innerhalb der
11 gesamten Studierendenschaft. Der RCDS sei dafür.

12 Laura (ar-mbsb) erklärt, wenn der Antrag sich darauf stütze dann ja, aber für das andere seien unsere
13 Referate die Experten.

14 Daniel G. (GEWI) sei verwirrt da Sebastian sage es gehe vor allem um das SP, andere sagen es gehe um
15 die Diskriminierung generell. Er frage sich warum die autonomen Referate da nicht mal angesprochen
16 wurden. Die beschäftigten sich da sehr intensiv mit. Autonomen Referate seien sowieso da, der
17 Ausschuss sei nicht dafür da es gebe dafür Experten.

18 **Die Liste GRAS beantragt fünf Minuten Fraktionspause.**

19 **Matthias (GEWI) stellt präzisiert seinen weitergehenden Antrag, der erste Satz lautet dann:**

20 Wir beantragen die Wahl eines Antidiskriminierungsausschusses, *unter dem Vorbehalt den Ausschuss erst*
21 *zu konstituieren, wenn die Autonomen Referate keinen Gesprächsbedarf mehr haben und dies durch den SP-*
22 *Sprecher ermittelt und bestätigt wurde*, aufgrund verschiedener beobachteter Diskriminierungen,
23 Redeverhaltensweisen und Benachteiligungen bestimmter Gruppen und Einzelpersonen in Gremien der
24 studentischen Selbstverwaltung. [...]

25 Abstimmung über den Gesamtantrag:

26 **25 Ja**

27 **2 Nein**

28 **0 Enthaltungen.**

1 **Antidiskriminierungsausschuss:**

Liste	Mitglied		Vertretung	
Jusos	Jewanski	Kathrin	Paul	Simon
IL	Saidi	Mohammed Ali		
NAWI	Stallmeier	Marileen	Schmidt	Felix
NAWI	Bernhard	Rebecca	Schmidt	David
NAWI	Rodehüser	Kai	Krüger	Philipp
GRAS	Von Witzleben	Nina	Hoth	Hauke
LiLi	Adolphs	Madita	Ayodgu	Emel

Liste	Beratendes	Mitglied
ReWi		
RCDS	Streg	Nico
GEWI	Brüggemann	Matthias
Julis		

2 **Der Ausschuss wird einstimmig besetzt.**

1 **TOP 8: Antrag der Listen GRAS, LiLi, RCDS:**
2 **Burschenschaftsbroschüre**



Herr
Sprecher des Studierendenparlamentes
Moritz Fastabend

Antrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, eine umfangreiche und wissenschaftliche Informationsbroschüre nach dem Vorbild der Burschenschaftsinformationsbroschüre des AStA der Universität zu Köln zu entwerfen, zu vervielfältigen und den Erstsemester*innentüten beizufügen.

Es soll kritisch und differenziert über Burschenschaften, Corps, Turnerschaften, Jägerverbindungen und vor allem über die konkret in Bochum ansässigen Studentenverbindungen informiert werden. Insbesondere sollen die verschiedenen unter dem Oberbegriff "Studentenverbindungen" existierenden Vereinigungen (K.D.St.V., Burschenschaft etc.) in ihrer politisch-gesellschaftlichen Ausrichtung unterschieden werden, z.B. in Fragen des Nationalismus, Rassismus und Sexismus.

Außerdem sollen die Broschüren regelmäßig durch Aufklärungsaktionen des AStA begleitet werden.

Begründung:

-erfolgt mündlich-

3

4 Sebastian (GRAS) erklärt in der Vergangenheit gab es durch das Studierendenparlament den Beschluss
5 zu den Burschenschaften, dieser wurde beanstandet und es drohe eine Entscheidung des Rektors. Man
6 wolle sich nun wissenschaftlich mit dem Thema auseinandersetzen. Er kenne viele Burschenschaften,
7 die seien meist tendenziös rechts. Der Vorsitzende der Deutschen Burschenschaften beispielsweise sei
8 ein Mensch mit sehr rechtsradikalen Thesen. Es gebe häufig Verbindungen zur rechten Szene. Er glaube
9 das in so einer aufklärenden Publikation Chancen liegen.

10 Mathias (RCDS) erklärt dem RCDS sei der Antrag wichtig, da es oft eine Vermischung der
11 Begrifflichkeiten gebe. Es gebe Turnerschaften, Burschenschaften oder katholische Verbindungen und

1 das seien völlig verschiedene Dinge. Die Gefahren die von solchen Gruppen ausgehen könnten so
2 unterschätzt werden. Man wolle Studenten helfen sich zu informieren. Das stelle ja andererseits auch die
3 Chance dar für die unproblematischen Burschenschaften sich zu differenzieren.

4 Madita (LiLi) erklärt für die LiLi sei es wichtig zu betonen, dass es momentan immer mehr Werbung
5 durch problematische Burschenschaften gebe und auch Aufrufe für zunächst unverfängliche Angebote
6 wie Kneipentouren und so. Man wolle die Erstis informieren, bevor sie dort landen wo sie nicht landen
7 wollen.

8 Mathias (GEWI) verstehe den Hintergrund, es seien allerdings alles mündige Menschen, alle sind
9 volljährig, alle haben Abitur oder vergleichbares. Alle seien in der Lage sich eine Meinung zu bilden. Der
10 beanstandete Beschluss verstoße möglicherweise gegen das Grundgesetz und man möge jetzt nicht
11 direkt nochmal den selben Zug machen.

12 Madita (LiLi) erklärt, ja es seien alle in der Lage sich eine Meinung zu bilden. Es gehe nicht darum eine
13 Propaganda-Broschüre zu erstellen. Man wolle das differenziert darstellen. Der AStA betreibe es ja
14 bereits regelmäßig, dass man politischen Input gebe. Sie sehe hier nicht den großen Unterschied zu
15 PoBi-Veranstaltungen und Ähnlichem.

16 Daniel (GEWI) sagt schon laut Beschlusstext fallen Probleme an. Er halte es für ökonomisch fragwürdig,
17 es sei schon sehr viel in der Erstüte das im Müll lande. Und wenn es um die örtlich ansässigen
18 Organisationen gehe, dann habe Zweifel, dass ausreichend Forschungsergebnisse dazu vorhanden seien
19 um die Fragen zufriedenstellend abzuarbeiten. Ein Forschungsauftrag sei umfassend, neutral und
20 ergebnisoffen.

21 Franziska (GRAS) erklärt es gehe nicht einfach nur um ein einseitiges Papier. Die Broschüre solle auch
22 wissenschaftlichen Ansprüchen genügen.

23 Simon P. (Jusos) erklärt, die Juso-HSG finde das sehr gut. Den ähnlichen Flyer des AStA zu Köln finde
24 er auch sehr gut. Er habe außerdem eine Frage an den RCDS, er sei in Aachen mal mit einem
25 langhaarigen Freund aus einer Verbindungsveranstaltung geworfen worden, man wollte offensichtlich
26 Menschen mit langen Haaren ausschließen. Wie möge man da differenzieren?

27 Matthias (RCDS) sagt genau das sei die Intention. Man könne natürlich nicht alles wo katholisch drauf
28 steht auch als christlich bezeichnen. Er möchte explizit auf die hier ansässigen Verbindungen eingehen.
29 Es habe sich immer bewehrt mit und nicht über Menschen zu sprechen. Vorwürfe stehen hier im Raum
30 und weder die Verallgemeinerung noch eine Verharmlosung sei in Ordnung. Der RCDS sei nicht als per
31 se verbindungsfeindliche Liste bekannt.

32 Sonja (LAT) erklärt, mehrere Studierendenschaften haben Flyer oder ähnliches zur Aufklärung über
33 Verbindungen. Es gebe da auch Abstufungen. Der SZS befasse sich auch damit. Den Flyer vom SZS
34 könne man auch bestellen. Es gebe da Personen die sich damit beschäftigen.

35 Daniel (GEWI) möchte sich auf Franziska beziehen. Es sei das Problem sei der örtlichen
36 Differenzierung. Er konnte den Kölner Flyer nur überfliegen, aber der scheine differenziert und
37 wissenschaftlich zu sein. Für Bochum sei es eben schwierig ob genügend Daten vorhanden seien.
38 Wissenschaftliche Güte müsse gesichert sein. Es müsse Diskurs geben. Er müsse wissenschaftlichen
39 Kriterien genügen. Er müsse allgemein informieren. Er sehe das so im Widerspruch und könne den
40 Antrag nicht unterstützen.

1 Franziska (GRAS) erklärt, die explizite Ausgestaltung überlasse man dem AStA. Ziel sei, dass das
2 verbreitet und an die Studies herangetragen werde.

3 Luis (Jusos) könne das Urteil von Simon Paul nur bestätigen. Im Umfeld von Burschis auch im
4 Bochumer Umfeld sei Sexismus praktisch Alltag. Weiterhin hängen Bilder von ehemaligen Mitgliedern.
5 Alumni würden dort gefeiert und praktisch verehrt. Es herrsche ein komisches Klima.

6 Sebastian (GRAS) erklärt, das beweise, dass die Sache differenziert angegangen werden müsse. Das
7 stehe auch im Antrag, dass man nach Rassismus, Sexismus und Nationalismus differenziere gehe auf
8 den RCDS zurück.

9 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) findet den Antrag sehr gut. Er habe damals mit Sebastian für Jusos und
10 GHG einen Brief an den Bundespräsidenten gegen das Mitwirken von Burschis am RUB Jubiläum
11 geschrieben und das sei sozusagen die konsequente Fortsetzung. Er würde sich sehr freuen, wenn das
12 Hause dem Antrag folgen würde.

13 **26 Ja**

14 **1 Enthaltung**

15 **3 Nein**

16 **TOP 9: Antrag der Liste GRAS: AkaFö-Geschäftsbericht**



Herr Sprecher des 49. Studierendenparlamentes

21 **Antrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes**

22 *Beschlusstext:*

23 Das Studierendenparlament fordert die Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Akademischen
24 Förderungswerk für die Studierendenschaft der Ruhr-Universität-Bochum auf, dafür zu sorgen, dass den
25 Mitgliedern des Studierendenparlamentes die Geschäftsberichte der Jahre 2013 und 2014 umgehend,
26 sowie der Geschäftsbericht 2015 sobald dieser fertig ist, zur Verfügung gestellt werden.

27

28 *Begründung:*

29 -erfolgt mündlich-

30

31 **Der Antragssteller zieht den Antrag zurück.**

1 TOP 10: Antrag der Liste GRAS: Solidarität Landau



Herr
Sprecher des Studierendenparlamentes
Moritz Fastabend

Antrag in der Sitzung des 49. Studierendenparlamentes

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum begrüßt die in Landau getroffene Entscheidung der dortigen Vollversammlung der Studierenden Gebäude ihrer Universität zu besetzen und bekennt sich solidarisch mit allen Besetzer*innen, welche so friedlich für bessere Studien- und Arbeitsbedingungen demonstrieren. Wir solidarisieren uns mit den Besetzer*innen in Landau. Die deutschen Hochschulen sind chronisch unterfinanziert. In überfüllten Vorlesungs- und Seminarräumen wird Bildung selbst denen unmöglich gemacht, die es wenigstens an die exklusiven Elfenbeintürme geschafft haben. Die meisten anderen werden durch sinnlose bzw. unsoziale Selektionsmechanismen und einem unzureichenden BAföG von diesem Bildungsabschnitt ferngehalten. Es wird Zeit, dass Bildung allen Menschen zugänglich gemacht wird. Das bedeutet auch, dass an allen Hochschulen Bedingungen geschaffen werden, die es erlauben von Bildung im humboldtschen Sinne zu sprechen.

2

3 Sebastian (GRAS) begründet, in Landau habe es Proteste gegen schlechte Studienbedingungen und
4 Studiengebühren gegeben. Nun wurde von der Landesregierung eingelenkt. Eine Solidaritätsbekundung
5 der RUB Studierendenschaft wolle man hiermit herbeiführen.

6 Daniel (GEWI) fragt was die schlechten Bedingungen seien. Man möge das noch schärfer machen.

7 Sebastian (GRAS) sagt es gehe um bessere Seminare, bessere Mittelausstattung, bessere und mehr
8 Bücher, bessere Bedingungen für Mitarbeiter*innen. Der AStA dort sei getragen von Jusos und einer
9 Fachschaftenliste. Man habe einen großen Raum besetzt und verschiedene Büros. Es gab keine
10 Beschädigungen. Der Lehrbetrieb sei danach normal weitergelaufen.

11 Sonja (LAT) erklärt auch in Rheinland-Pfalz gebe es eine Novellierung des Hochschulgesetzes.
12 Allerdings werde dort Stück für Stück evaluiert. Man hatte von Seite der Studierendenschaften wohl um
13 Verbesserungen gebeten, diese wurden auch zugesagt, aber die Studies standen dann in der Traufe. Es
14 haben sich bereits mehrere Studierendenschaften solidarisiert.

15 Simon P. (Jusos) würde es unterstützen. Man müsse sehen wo in NRW gespart werde. Es könnte uns
16 theoretisch genauso gehen.

17 Daniel (GEWI) wolle das spitzer machen. **Er beantragt fünf Minuten Fraktionspause.**

1 EINFÜGEN (*liegt nicht vor*)

2 **Mit diesen und allen Besetzerinnen welche so friedlich für**

3 [...]

4 **Dass bedeutet, dass an allen Hochschulen**

5

6 Houda meldet sich 21:36 ab. Simon P. vertritt.

7 Susi meldet sich 21:36 ab. Jan vertritt.

8 **Der geänderte Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.**

9 **TOP 11: 1. Lesung Haushalt 2016/2017**

10 Jan (Asta-Financer, Jusos) bringt den Haushalt ein:

11 Wesentliche Änderungen sind, die Anpassung der Studierendenzahlen, der Effekt RUB 50 wurde wieder
12 rausgenommen. Fortbildungen für Mitarbeiter sind jetzt möglich.

13 *Siehe Anlage zum Protokoll: Anlage_Haushalt*

14 **TOP 12: 1. Lesung Änderung der Fachschaftenordnung**

15 *Antrag zur Änderung der Fachschaftenordnung (AB NR. 911 vom 29.07.2011)*

16 **Antrag:**

17 *Das Studierendenparlament möge beschließen:*

18 *Die Fachschaft „Sprachlehrforschung“ wird aus §2 Liste der Fachschaften entfernt.*

19 *Die Fachschaft „Ethics-Economics, Law and Politics (EELP)“ wird in §2 Liste der Fachschaften aufgenommen.*

20 **Begründung:**

21 *Die Fachschaft „Sprachlehrforschung“ besteht nicht mehr. Die Fachschaft hat sich aufgelöst.*

22 *Der Master-Studiengang „Ethics-Economics, Law and Politics (EELP)“ wurde zum WS 2015/16 aufgenommen
23 und bildet eine eigene Fachschaft.*

24 Jan (AStA-Financer, Jusos) bringt den Antrag ein, er erklärt, die Fachschaft Sprachlehrforschung tate
25 nicht mehr. EELP wolle eine Fachschaft bilden.

1 **TOP 13: Umbesetzung von Ausschüssen**

2 Die LiLi benennt Rike Müller als neues Stellvertretendes Mitglied im Hauptausschuss.

3 Die LiLi benennt Felix Nickel als neues Stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss.

4 Die LiLi benennt Madita Adolphis als neues Stellvertretendes Mitglied im Satzungsausschuss.

5 Die LiLi benennt Markus Reiß als neues Mitglied im Wahlausschuss.

6 Die LiLi benennt Christian Luckard als neues Mitglied und Patrick Lazar als neues Stellvertretendes
7 Mitglied im Wahlprüfungsausschuss.

8 **Die Umbesetzung wird einstimmig angenommen.**

9 Der RCDS benennt Patrick Terhufen als neues beratenes Mitglied im Wahlprüfungsausschuss.

10 Der RCDS benennt David Schumacher als neues beratenes Mitglied im Wahlausschuss.

11 Der RCDS benennt Karin Kudla neues beratenes Mitglied im Satzungsausschuss.

12 **TOP 14: Bereitstellung von Unterlagen für die FSVK**

13 Jan (AStA-Financer, Jusos) und Marco (FSVK) beantragen:

14 *Dem FSVK-Sprecherinnen sollen alle Unterlagen die den Parlamentarierinnen und den Ausschussmitgliedern*
15 *zugehen auf dieselbe Weise zugehen.*

16 *Der SP-Sprüher hat dafür Sorge zu tragen.*

17 Marco (FSVK) würde das begrüßen

18 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

19 **TOP 15: Benennung von AStA-Referentinnen**

20 David (AStA-Vorsitz, NAWI) benennt Xenia Smirnova und Simon Lamberts. Xenia wird im HoPo
21 arbeiten und Simon im HoPo. Die Nachbesetzung ergebe sich nach verschiedenen Rücktritten.

22 **Die Benennung wird bei 7 Enthaltungen einmütig angenommen.**

23 **TOP 16: Verschiedenes**

24 Sonja (LAT) erklärt es findet wieder eine Besprechung mit den MdL zu den auslaufenden
25 Lehramtsstudiengängen statt. Es mache immer Sinn, wenn einzelne ASten ihren Abgeordneten ihre
26 Stellungnahmen auch abgeben. Es gebe momentan nur die Frist von einem Jahr.

27 Sebastian (GRAS) fragt wann die AStA Wahl erfolgen soll.

1 David (AStA-Vorsitzender, NAWI) erklärt zum Ende des Haushaltsjahres solle das geschehen.

2 Mohammed (IL) beobachte häufig folgende Dynamik, es gebe immer erst drei Stunden wo gewisse Leute
3 dabei seien. Am Ende gehen alle Anträge immer schnell. Man nehme sich jedoch dadurch die Möglichkeit
4 einen konstruktiven Dialog zu führen. Man behindere sich gegenseitig. Die Wertigkeit der Anträge sei
5 nicht zwingend durch die TO festgelegt. Man müsse auch mal gucken was wichtig sei, Initiativen
6 vortragen, Anliegen formulieren. Wenn der AStA die autonomen Referate bei so einer Ausschussbildung
7 nicht kontaktiert hätte wäre hier ziemlich viel los gewesen. Er würde alle bitten zu gucken was wichtig sei
8 und habe keinen Bock auf Selbstinszenierungen.

9 Sebastian (GAS) sehe sich gar nicht so weit auseinander. Sie seien auf dem Weg der Besserung. Es habe
10 sich schon einiges verbessert. Ein Klageverfahren seien wichtig und harte Fragen wurden ausgearbeitet.
11 Es gehe um die Zukunft von Menschen. An der Stelle heute müsse man Verständnis aufbringen. Er sehe
12 es als Erfolg, dass die guten Anträge mit solchen Mehrheiten beschlossen werden können.

13 Mathias (RCDS) erklärt als er gewählt wurde. Wurde ihm viel prophezeit. Es mache ihm viel Spaß und sei
14 auch gut sich zu streiten.

15

16 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schließt die Sitzung um 22:06 Uhr.